

Teamgeist als oberstes Gebot

Feierlaune und sportliche Leistungen beim JPMCC 2010

von Dr. Gertrud Wiedemann

Am Abend des 09.06. 2010 wurde mit der 18. Austragung des J.P. Morgan Corporate Challenge (JPMCC) in Frankfurt ein weiteres Kapitel einer Erfolgsgeschichte in Sachen Teamgeist geschrieben. Die 72.741 Teilnehmer, jede Menge Spaß auf und neben der Strecke sowie bei den Partys nach dem Lauf, drei schnelle Siegerteams und eine beeindruckende Spendensumme an die Stiftung Deutsche Sporthilfe, eingebettet in das Setting der Frankfurter City, resultierten in einer begeisterten Stimmung.

Was ist bei einem Firmenlauf dieser Größenordnung das größte Highlight? Die Zahl der Läufer, der teilnehmenden Firmen, die Siegerzeiten der Tages schnellsten oder der siegreichen Teams, die zugrunde liegende Logistik und die Spendensumme zur Förderung des Behindertensports an die Stiftung Deutsche Sporthilfe? Nein, allein diese Zahlenwerte reichen nicht aus, um den Geist des JPMCC zu beschreiben, bei dem Teamgeist statt Einzelkämpfertum zählt. Treffender als die Aussage von Dr. Karl-Georg Altenburg, des CEO J.P. Morgan für Deutschland/Österreich/Schweiz, lässt sich die Verbindung von einem solchen sportlichen Event mit dem Beruf im Rahmen eines Firmenlaufes nicht formulieren: „Teamgeist zählt und ist ganz entscheidend für den Erfolg, auch in der Wirtschaft.“

Aufgalopp

In diesem Sinne verändert sich im Laufe dieses Nachmittages langsam das Stadtbild von Frankfurt. Nach und nach werden die Straßen im Start- und Zielbereich sowie auf der Strecke abgesperrt, immer mehr Busse spucken ihre Fracht an Läufern und Unterstützern aus. Außerdem nimmt mit dem Näherrücken des Startschusses proportional die Dichte an Sportbekleidungsträgern in den verschiedenen Firmen-Shirts zu. Neben den Treffpunkten der größeren

► Ob beim Zuschauen oder aktiv auf der 5,6 Kilometer langen Strecke, der JPMCC begeistert sichtlich



► Dr. M. Ilgner (Deutsche Sporthilfe), Lauflegende Kathrin Dörre-Heinig, Gesundheitsminister Dr. P. Rösler und Dr. K.-G. Altenburg (von links) zeigten sich erfreut über eine Spendensumme von fast 220.000 Euro

Firmen in den Anlagen um die Alte Oper und am Mainufer füllen sich auch die Kneipen und Cafés in der Innenstadt immer mehr mit den Teilnehmern, andere sichern sich schon lange vor dem Start gemeinsam als Team einen Platz im Startblock. Ein fester Programmpunkt in der Vorstartphase des JPMCC ist die symbolische Übergabe des Schecks an die Stiftung Deutsche Sporthilfe – vor der Alten Oper. In diesem Jahr steht durch die Spende aller Teilnehmer, die von J.P. Morgan verdoppelt wird, die stattliche Summe von 218.223 Euro zur Verfügung, sie dient der Förderung von jungen Behindertensportlern.

Ziel Frankfurt – Ziel Singapur

Um 19.30 Uhr schießt dann Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler mit dem Startschuss die Läufer auf die Strecke. Bei den mit einem Zeitmesschip ausgerüsteten Topstartern in den vorderen Reihen beginnt damit an dem schwülen Abend die Jagd durch die Frankfurter City. Schließlich winkt neben dem Tagessieg auch die Qualifikation des jeweils besten Viererteams in den Kategorien Männer, Frauen und Mixed für das Finale der weltweiten Laufserie im Frühjahr 2011 in Singapur. Der Vorjahreszweite Christophe Chay-





Im Fokus des Fotografen: Teams vor dem Flower-Power-Bus der Firma Sigma, im Rahmen der Aktion „Du machst mich happy“

riguet von Bongrain Deutschland GmbH sichert sich auf der 5,6 Kilometer langen Runde in 16:32 Minuten den Siegertitel. Nur zwei Sekunden langsamer ist Manuel Stöckert, der dafür mit seinen männlichen Mitstreitern der III. Bereitschaftspolizei Abteilung Würzburg in einer Gesamtzeit von 71:21 Minuten das Ticket für Singapur löst. Der Drittplazierte in der Einzelwertung, Michael Pfeil, kann sich ebenfalls über die Finalteilnahme freuen. Das Mixed-Team der Bundespolizeidirektion Flughafen Frankfurt/Main hat am Ende 75:40 Minuten stehen. Bei den Damen kann Jenny Schulz von der Deutschen Bundesbank bei ihrer dritten Teilnahme in 19:25 Minuten den dritten Sieg verbuchen. Die Zweitplatzierte Katharina Heinig von der Polizei Hessen stand unter der besonderen Beobachtung ihrer Familie. So musste sich die Tochter der Marathonlegende Kathrin Dörre-Heinig von ihrem Vater und Trainer Wolfgang Heinig, der mit ihrer Zeit von 19:50 Minuten nicht ganz zufrieden war, anhören, dass das Rennen anders hätte ausgehen können, wenn ihre Mutter mitgelaufen wäre. Als Dritte überquert Kristina Schumacher, ebenfalls im siegreichen Mixed-Team der Bundespolizeidirektion Flughafen Frankfurt/Main gewertet, die Ziellinie. Mit einer Endzeit von 87:57 Minuten komplettiert das Damen-Team der Allianz Deutschland AG die Reisegruppe nach Singapur.

Groß und schön

Den Titel des größten Teams sicherte sich wie im Vorjahr mit 1.936 Teilnehmern die Commerzbank vor der

Deutschen Lufthansa. Deren Team-Captain Wolfram Sickenberger (im exklusiven Interview in RUNNING-Ausgabe 133) hat sich für die nächste Austragung eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahlen und damit einen Angriff auf Platz eins vorgenommen. Die Kreativität der Teams bei der Gestaltung der Laufshirts konnte erneut keine Grenzen und wurde von den Team-Captains als Juroren bewertet. Die Celanese GmbH konnte diese Wertung mit dem Slogan „Umkehren wäre jetzt auch blöd ...“ für sich entscheiden.

Sport – Freude – Party

Die Leistungen der Topstarter und das soziale Engagement für die Förderung des Behindertensports sind ein wichtiger Teil des JPMCC, zeichnen aber nicht das komplette Bild der Veranstaltung. Wer einmal auf oder an der Strecke die Begeisterung der Teilnehmer, von denen

ein großer Teil sonst nicht unbedingt bei Laufsportveranstaltungen aktiv ist, und der dicht gedrängt stehenden, lautstark jubelnden Zuschauer erlebt hat, wird diesen Eindruck nicht so schnell vergessen. Bei vielen der Firmenteams geht es entsprechend der Philosophie des Corporate Challenge nicht primär um die erreichte Zeit, sondern um das gemeinsame Erlebnis, das häufig seinen ersten Höhepunkt mit einem gemeinsamen Zieleinlauf findet, bevor dann die Leistung entsprechend gefeiert wird. So zeigte sich auch Gesundheitsminister Rösler nach seinen Eindrücken am Rand der Strecke derart begeistert von der Veranstaltung, dass er im kommenden Jahr auch aktiv als Läufer dabei sein möchte. Nachdem die letzten Firmensportler die Ziellinie überquert haben, verlagert sich das Geschehen schnell von der Laufstrecke an die *Partylocations* der einzelnen Teams. Auch hier ist das Spektrum, natürlich abhängig von der Firmengröße, von Bierzelt mit Live-Musik und Zapfanlage bis zum kleinen Grill vor den Büroräumen so weit gestreut wie die Laufzeiten. Einen kleinen Wermutstropfen gab es in diesem Jahr aber für viele Teams, deren Feier durch das spät am Abend einsetzende heftige Gewitter ein nasses, unvermitteltes Ende fand.

Infos www.jpccc.de

